

# Glaubensbekenntnis

§1. Ich, Stephan Kreutzer, bin nicht gläubig geworden an einen Prediger, eine Glaubensgemeinschaft, ein Lehrgebäude, eine Methodik oder eine Institution<sup>1</sup>, sondern allein und ausschließlich<sup>2</sup> an Christus Jesus höchstpersönlich<sup>3</sup>.

§2. Jesus (= Gott<sup>4</sup>) tritt im heutigen Zeitabschnitt aus gutem Grund<sup>5</sup> nicht allgemein sichtbar oder hörbar in Erscheinung, sodass in erster Linie der Bibel als seiner vollständigen und abgeschlossenen<sup>6</sup> Offenbarung, seiner Botschaft<sup>7</sup> an die gesamte Menschheit<sup>8</sup>, autoritativer Charakter<sup>9</sup> zukommt.

§3. Alle Aussagen der Bibel sind wahr, das heißt: entsprechen der Realität<sup>10</sup>. Es handelt sich also um Tatsachen, die dort berichtet werden<sup>11</sup>, für welche es auch eine Vielzahl von Beweisen gibt.

§4. Die Bibel bedarf keiner speziellen Interpretationsmethode, sondern meint, was sie sagt und sagt, was sie meint. Wohlgemerkt muss Geistliches geistlich begriffen werden – hierzu ist die Auslegung durch den Heiligen Geist zwingend erforderlich<sup>12</sup>, welcher daneben auch die Umsetzung in die alltägliche Glaubenspraxis aufzeigt. Grundsätzlich ist auch der Gesamtzusammenhang der Heili-

gen Schrift zu berücksichtigen<sup>13</sup>. Lehre und Leben müssen nachvollziehbar biblisch begründet sein.

§5. Gläubig ist, wer wiedergeboren ist<sup>14</sup>, es gibt sonst keine „Christen“ oder „Gläubigen“ außer jenen<sup>15</sup>. Wiedergeburt wird sichtbar durch eine veränderte Gesinnung<sup>16</sup>, ein neues Leben<sup>17</sup>, Frucht des Geistes<sup>18</sup>, Gutes tun<sup>19</sup>, Sünden ablegen<sup>20</sup>, sprich: christusgemäßen Lebenswandel.

§6. Es gibt unter Gläubigen keine „Erkenntnisunterschiede“, sondern höchstens Irrtümer<sup>21</sup>, Missverständnisse<sup>22</sup> und Unwissenheit<sup>23</sup> im Hinblick auf die eine, göttliche, absolute Wahrheit.

§7. Die Hauptaufgabe des Gläubigen zu Lebzeiten auf der Erde besteht darin, Jesus durch praktische Umsetzung seines Vorbildes ähnlicher zu werden<sup>24</sup> – worunter insbesondere auch der Missions-, Tauf- und Lehrbefehl<sup>25</sup> fällt.

§8. Die „Gemeinde“ oder „Kirche“ Jesu Christi besteht aus der Summe aller Gläubigen<sup>26</sup>, welche äußerlich an keinen bestimmten Ort oder an eine bestimmte Zeit gebunden ist<sup>27</sup> und ferner keiner Denomination angehört<sup>28</sup>. Sie ist stets in der Minderheit<sup>29</sup>, sie wird stets verfolgt<sup>30</sup>, ihre Einheit<sup>31</sup> ist stets gegeben.

---

<sup>1</sup>Jeremia 17,5. <sup>2</sup>Mose 20,3; Matthäus 6,24. <sup>3</sup>Apostelgeschichte 2,22-24; 1,9-11; Epheser 1,20-21; Matthäus 28,20. <sup>4</sup>Johannes 1,1-18; 14,7-11; Hebräer 1,1-14. <sup>5</sup>Lukas 16,27-31; Matthäus 16,1-4; Johannes 20,29. <sup>6</sup>Offenbarung 22,18-19; Galater 1,6-9; 1. Korinther 4,6. <sup>7</sup>Johannes 8,45-58; Römer 10,8-18; 1. Thessalonicher 2,13; 2. Timotheus 3,16; 2. Petrus 1,20-21. <sup>8</sup>Matthäus 24,14; Markus 16,15; Apostelgeschichte 17,30. <sup>9</sup>Johannes 14,15; 12,48; Apostelgeschichte 5,29; 1. Johannes 2,3-6. <sup>10</sup>1. Korinther 15,12-20; Hebräer 11,1-12,1. <sup>11</sup>Lukas 1,1-4; 1. Korinther 15,3-8; 1. Johannes 1,1-4; 2. Petrus 1,16-19. <sup>12</sup>Johannes 16,12-13; 1. Korinther 2,1-16. <sup>13</sup>Matthäus 4,1-11. <sup>14</sup>Johannes 3,1-21; 1,12-13; Titus 3,4-7; Römer 8,7-16; Johannes 7,37-39; Apostelgeschichte 2,1-4; 5,32; 8,14-17; 10,44-48; 11,15-17; 19,2-7; 1. Korinther 6,19. <sup>15</sup>Johannes 3,3-7; Römer 8,9-11; 1. Johannes 3,9-10; 5,1-4. <sup>16</sup>Lukas 14,25-33; Römer 12,1-2; Kolosser 3,5-17. <sup>17</sup>2. Korinther 5,17; Römer 6,4. <sup>18</sup>Galater 5,16-25. <sup>19</sup>Jakobus 2,14-20. <sup>20</sup>Römer 6,1-3; Hebräer 12,1-14. <sup>21</sup>Matthäus 22,23-33. <sup>22</sup>Johannes 21,20-23. <sup>23</sup>Matthäus 22,41-46; Markus 2,23-28; Johannes 10,33-36; Apostelgeschichte 10,9-45; Hebräer 10,3-10; 1. Korinther 13,9-10; 2. Petrus 3,15-16; Philipper 3,15. <sup>24</sup>Römer 8,29. <sup>25</sup>Matthäus 28,19-20. <sup>26</sup>1. Korinther 12,12-30; 1. Petrus 2,4-5; 2,9-10. <sup>27</sup>Matthäus 18,20. <sup>28</sup>1. Korinther 3,4-11. <sup>29</sup>Matthäus 7,13-14, 7,21-23. <sup>30</sup>Johannes 15,18-21; 2. Timotheus 3,12. <sup>31</sup>Johannes 17,20-23.

§9. Die Kirchengeschichte zeigt positive als auch negative Aspekte auf, von welchen man lernen kann und sollte<sup>1</sup>. Gleichzeitig darf Tradition und Sondergut niemals als Selbstzweck Einfluss auf die biblisch be-

gründete Lehre und Glaubenspraxis gewinnen<sup>2</sup>.

§10. Dieses Glaubensbekenntnis mit Stand vom 2013-09-01 ist nicht endgültig, es kann zukünftig ergänzt oder präzisiert werden.

## Anmerkungen

Dieses Glaubensbekenntnis unternimmt absichtlich keine Aufzählung der elementaren christlichen Glaubensinhalte, da selbige sämtlich in der Bibel ausdrücklich, eindeutig und weit besser umfassend dargelegt sind. Stattdessen werden Aussagen getroffen im Bezug auf das Verhältnis des Gläubigen zur Heiligen Schrift und der daraus resultierenden Glaubenspraxis.

<http://www.skreutzer.de>

---

<sup>1</sup>1. Könige 12,1-20. <sup>2</sup>Matthäus 15,1-9; Markus 7,1-23.